

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 3

Artikel: Phantasie eines "Erschöpften"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aderliebe.

An eine „Delila.“

Wie ich bin, so geb' ich mich,
Ohne vieles Wesen.
Und ich weiß, was wahr und gut,
Ist auch schlecht gewesen.

Wie ich über Niedres hin
Schau' in die Lande,
Ist die Frau mit Aderblick
Mir nur Geistesverwandte.

Wo der Tauber kängelnd schwirrt
Und die Tauben girren.
Müßte ich wie heimatlos
In der Fremde irren.

Hängt die Lieb an Wort und Hand,
Wird sie bald vergehen!
Große Liebe fordert nichts,
Als ein still Versehen.

Dietrich von Bern.

Verschiedene Nenner — Gleiche Ehren.

Ein ordentlicher Bauer kann in der rationellen Behandlung seines Misthaufens auch — Professor sein.

Bei den Handwerkern ist es nicht anders.

Phantastie eines „Geschröpften.“

„Ach, ich weiß nicht — aber wenn ich so alle die herrlichen Berge ansehe, durch die Tunnels geböhrt sind oder werden, da kommen sie mir gar nicht mehr so erhaben vor — sondern so wie'n Advokat, so — so hoch! . . .“

So würde es kommen.

Als Balfour von seiner großen Wahlrede zurückkehrte, belauschte er zwei Schüler des Lyzeums, welche eben aus einer Astronomie-Stunde kamen und folgendes Gespräch mit einander führten:

John: „Du wenn es auf dem Mars wirklich Menschen geben sollte, so können sie froh sein, wenn sie von den Astronomen nicht entdeckt werden.“

Jack: „Warum denn?“

John: „Na, die Engländer würden nicht ruhen, bis sie auch jenen ihre Zivilisation gebracht hätten.“

Jack: „All right!“

Reklame.

Die best' Reklame ist der Wält:
„Gönned de Lüüte d'Sach für's Gald.“

Staats-Handwerker.

„August, weesste 'n Unterschied zwischen 'n Schriftsteller und 'n chinesischen Bau-Kuli?“

„Hm — ich denke, der Eine baut nach seiner Ueberzeugung und der Andre nach'n Mandarinen-Hausherrens Befehl!“

„Der wird so ungefähr stimmen.“

Weesste da noch'n Unterschied zwischen 'n jetzigen deutschen Minister und 'n Bau-Kuli?“

„Verstigt — da weesst 'ch dir keenen!“

„Siehste — ich ooch nich!“ — —

Briefkasten der Redaktion.



E. F. i. G. Wir begreifen Ihre Klage; aber im Ganzen ist es nicht mehr wie früher. Die Menschen sind nicht mehr die Schollenbürger wie früher. Das Vaterland muß größer sein. Bei uns singt kein Euripides mehr: O väterlich Reich, heimisches Haus, Nie treffe mich, ach, Verbannung, Unermeßliches Weh ja bringt sie, Grenzlosen Glends, bittertes Jammergehöck. In den Tod, in den Tod mit mir, bevor ich Solchen Tags-Nichtadel mit Augen sah. Gibts kein größeres Uebel doch, Als den Verlust der Heimat.“ — A. J. i. A. A. Ihre freundliche Karte aus dem Löwenlande traf ein und machte große Freude. Wir hoffen Sie in Bälde wieder begrüßen zu können und erst wiederum hynzwischen das fröhliche Prost! —

Peter. Das mal sehr gut Wetter; frühlingelebs icho? — R. i. A. Wer gerade v. r. Torchluß kömmt, muß nie erwarten, daß

ihm zuerst angerichtet werde. Aber ein wüesster Wüdi sind Sie denn doch einweg. Die Leiheneth ist rot geworden bis über die Ohren. — Origenus: Wir können so geschriebenes Manuscript keinem Seher übergeben; das fröhe zu viel Zeit. — H. H. i. W. Erubirt mehr den Geist, auf daß er arbeitet wie ein Kaleidoscop. — S. S. i. J. Den Rhonographenfabrikanten muß man gelegentlich eine Pregbit halten; sie können doch nicht erwarten, daß wir geduldig eine verlossene Biergugel anhören unsere liebsten Arten zu brüllen. — C. N. i. W. Die Jubelpostkarten des Papstes sind in unsern Händen und werden die Reise nach dorten bald antreten. Sie sind sehr hübsch und werden in Bälde sehr wertvoll. In der Zwischenzeit wäre es nützlich, nähere Studien zu machen, ob die Lehrer wirklich Tantalusqualen ausgekostet sind oder ob sie nicht mehr Sisyphusarbeit zu verrichten haben. — O. V. i. M. Ganz gut. Besten Dank. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Für Wirtstöchter.

— Kochschule für Frauen und Töchter —
im Hotel „Hof Gersau“, Gersau.

Beginn des nächsten Kurses am 20. Februar. Prospekte.
Auf Verlangen prima Referenzen. (H 132 Lz)

Hochachtend: A. Ehrler-Siegwart, s. Z. Küchenchef u. Konditor.

Empfehle gleichzeitig das von mir verfasste, solid in Leinwand gebundene Kochbuch im Preise von Fr. 5. — 19.4



A.-G. der Ofenfabrik Sursee
vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in
Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

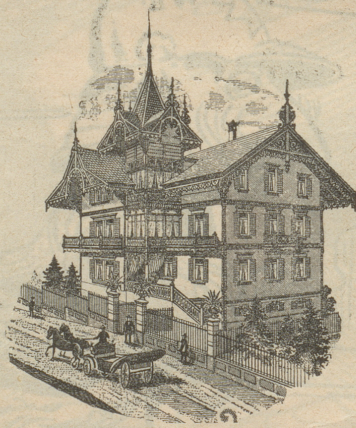
13 **Heizöfen**
nur eigener bewährter Konstruktion.
**Kochherde, Gasherde, Wascherde,
Waschtröge, Glätteöfen.**
Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:
Goldene Medaille.

Garantie. Prospekte gratis.

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse.
Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht.
Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt.
Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülle zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.
J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und 8
Fachwerkbau.

Jb. Haldi
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen. Geldschränke.

Fabrik in **Albisrieden**. Verkauf-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl**, Bahnhofstrasse 88, **Zürich** und Ecke **Steinenberg-Elisabethenstrasse**, **Basel**.

Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich**.

Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich**. — Telephon No. 961, **Zürich**.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“**.